

Newsletter

MER-IT GmbH, IT-Beratung für das Gesundheitswesen, Bollstrasse 43, Postfach 685, 3076 Worb

Inhalt:

- 📁 Statistikpaket 2021, Kennzahlenbericht KVG 2021
- 📁 Digitalisierungsnotstand bei den Krankenkassen?
- 📁 MER-IT GmbH

Statistikband und Kennzahlenbericht KVG 2021

So sehen die neuen Ausgaben aus:



Der Statistikband Version 2021 ist zur Auslieferung bereit und kann ab sofort bestellt werden.

Der Statistikband 2021 wurde nochmals erweitert und umfasst neu 125 Seiten. Bestellungen können auf unserer HomePage www.mer-it.ch oder direkt mittels Mail bei info@mer-it.ch oder martin.erne@mer-it.ch vorgenommen werden.

Zu jeder Bestellung wird neben dem gedruckten Band auch ein PDF mitgeliefert.

Unser Statistikband gehört zwischenzeitlich zu den offiziellen Werkzeugen in der Gesundheitsbranche. Seit der Mitlieferung eines PDFs ist der Band für alle wichtigen Entscheidungspersonen in der Firma/Organisation im Zugriff und kann für wichtige Entscheidungen jederzeit beigezogen werden. Im vergangenen Jahr durften wir wieder einen Grossteil der Krankenkassen und auch andere Institutionen im Umfeld des Gesundheitswesens sowie diverse Beratungsunternehmen beliefern. Für Ihre Treue danken wir Ihnen bestens!

Der Statistikband umfasst in der Version 2021 nachfolgende 14 Kapitel:

- ✓ Verzeichnis der Krankenkassen mit Bezugspersonen
- ✓ Management-Summary
- ✓ Bestandesentwicklung seit Inkrafttreten des KVG
- ✓ Risikoausgleich seit 2000
- ✓ Informatikmittel bei den Krankenkassen (Rechenzentren und Basis-Software)
- ✓ Krankenkassenrating und Marktaufteilung Schweiz und pro Kanton
- ✓ Verwaltungskosten aktuell und Entwicklung seit 2000
- ✓ Reserven und Rückstellungen aktuell und Entwicklung seit 2000
- ✓ Aufsichtsdaten aktuell und Gegenüberstellung zum Jahr 2000
- ✓ Prämienentwicklung seit 2000
- ✓ Betriebsrechnung und Bilanz (aktuell und Vorjahr) **NEU**
- ✓ Liste der aufgelösten und fusionierten Krankenkassen seit Inkrafttreten des KVG
- ✓ Grafikteil zu den statistischen Auswertungen
- ✓ Facts & Figures zum KVG (Ausschnitte aus dem separaten Band «Die Entwicklung des KVG»).

*In unserem Statistikband sind alle Auswertungen **pro Kasse** und auch **pro Kassengruppe** dargestellt. Wo sinnvoll gibt es auch eine Sortierung nach Rangliste.*

Über den **LINK** www.mer-it.ch können Sie sich einen Überblick verschaffen und den Statistikband 2021, welcher die vorgängig aufgeführten Auswertungen umfasst, zum Betrag von CHF 120.00 für das erste Exemplar und CHF 60.00 für jedes weitere Exemplar pro Firma (inkl. MwSt, Porto- und Verpackungskosten) direkt bestellen. Die Auslieferung erfolgt innerhalb von 5 Tagen ab Bestellung inkl. einer PDF-Version, welche per Mail zugestellt wird.

Der Kennzahlenbericht KVG ist eine zusätzliche Dokumentation mit Facts & Figures zur Entwicklung des KVG seit der Einführung. Dieser Bericht ist ebenfalls nachgeführt und kann auf unserer HomePage www.mer-it.ch oder direkt mittels Mail bei info@mer-it.ch oder martin.erne@mer-it.ch bestellt werden. Die Kosten betragen CHF 50.00 für das erste Exemplar und CHF 25.00 für jedes weitere Exemplar pro Firma (inkl. MwSt, Porto- und Verpackungskosten).

Für **Politikerinnen und Politiker aus dem Stände- und Nationalrat** wird der Kennzahlenbericht auf Bestellung **GRATIS** geliefert. Verschaffen Sie sich einen Überblick auf unserer HomePage www.mer-it.ch unter der Rubrik «20 Jahre KVG».

Ein neues Thema seit dem Ausbruch von Corona: Die verpasste (??) Digitalisierung. Nachfolgend ein kurzer geschichtlicher Rückblick über die Informatik bei den Krankenkassen während den vergangenen 30 Jahren

Als es in der Schweiz noch über 500 Krankenkassen gab, welche mit Krankenkassenbüchlein, Zahlmarken und Krankenschein funktionierten, gab es auch noch Konkurrenz aus dem Lager der privaten Versicherungen, welche Krankenkassenprodukte mit wählbarer Jahresfranchise (das gab's also schon in den 1960er Jahren und ist keine Erfindung der modernen Krankenkassen!) anboten. Als die ersten Kantone das Krankenkassenobligatorium in Kraft setzten, begann auch das Zeitalter der

Subventionierung, was dazu geführt hat, dass die privaten Versicherungen nicht mehr mithalten konnten und aus dem Geschäft ausgestiegen sind. In den 70er Jahren kamen dann die ersten modernen Informatiksysteme zum Einsatz. Während dieser Phase wurden Programme und Applikationen bei verschiedenen Krankenkassen in Eigenregie gebaut und die erste eigentliche Branchenlösung wurde im RESO (heute Centris AG) mit dem Produkt RESO80 entwickelt. Die Systeme dieser Generation hatten noch einen sehr beschränkten Funktionsumfang und waren trotzdem schon relativ teuer im Unterhalt, da bei der Entwicklung nur sehr rudimentäre Dokumentationen erstellt wurden.

Die zweite Generation von Krankenkassenbranchenlösungen wurde auf 4th GL-Basis resp. auf IBM-AS400-Basis gebaut. Diese Epoche begann Ende der 80er Jahre und beinhaltete die Produkte Inter-K/G, Schliesser, RESO95 und eine spezielle Version von Inter-K für die welschen Kassen. Diese Systeme sind in Kooperationen zwischen Krankenkassen und Informatik-Unternehmen entstanden, welche die Investitionen untereinander aufteilten. Die Verträge waren noch sehr rudimentär aufgebaut und die Kosten wurden um ein Vielfaches unterschätzt, was zu enormen Problemen in der Zusammenarbeit und auch betreffend die Qualität und Abnahme geführt hat. Diese Softwaregeneration, welche auch nach über 30 Jahren immer noch bei verschiedenen Krankenkassen im Einsatz steht, war schon sehr komplex und die Funktionalität war sehr umfangreich. Da die Wartungs- und Unterhaltskosten relativ teuer wurden, kamen diese Softwareprodukte für kleinere und mittlere Krankenkassen nur bedingt zum Einsatz und so hat z.B. RESO den kleinen Kunden die Verträge gekündigt. Aus dieser Notsituation entstand dann Valsana als zusätzliches Branchenpaket für kleinere Krankenkassen.

Ein Jahrzehnt später, also gegen Ende der 90er Jahre, kamen dann die ersten FatClient- und RichClient-Systeme auf den Markt. Zu dieser dritten Generation gehören unter anderem nachfolgende Systeme: Valsana, dWare, Siddhartha, Syrius SE, SanaSwiss.

Seit ein paar Jahren befinden wir uns in der 4. Generation der Krankenkassen-Branchenlösungen, der sog. ThinClient-Architektur. Zu dieser Generation können alle 3 Lösungen, welche heute auf dem Markt sind, gezählt werden. Es sind dies Syrius ASE, BBTI und Siddhartha, welche also als Ausgangslage für die heutige Informatik in den Krankenkassen anzusehen sind. Parallel dazu sind noch einzelne sog. «Eigenlösungen» in Betrieb, welche immerhin noch einen Marktanteil von über 29% ausmachen.

Parallel zur Entwicklung der Branchenlösungen wurden während den letzten 25 Jahren die verschiedensten Umsysteme entwickelt. Diese Entwicklung wurde nach dem Eingreifen der grossen Beratungsunternehmen im Gesundheitswesen eingeläutet. Von Diebold über CapGemini, Ernst&Young, Accenture bis hin zu CSC und McKinsey waren alle einschlägigen Beratungsunternehmen bei Krankenkassen beschäftigt und es wurden hüben und drüben Informatik-Projekte gestartet. Ein paar Beispiele von realisierten Umsystemen bei den Krankenkassen: Sumex, Visana-LM, Vision, Scanning-Systeme, Credinkasso, CRM, DWH in allen Facetten, VitaClic usw. Diese Umsysteme waren zwar sehr teuer und sind es heute noch im Unterhalt zusammen mit der Hauptlösung. Es darf aber gesagt werden, dass die Krankenkassen einen guten bis sehr guten Digitalisierungsstand aufweisen. Insbesondere die Leistungsmanagement-Systeme und die Kundenportale dürfen sich sehen lassen; bei den meisten Kassen sind die Kunden sehr gut vernetzt und können mehr oder weniger ihr Geschäft im Online-Modus abarbeiten. Es gibt da zwar noch diverse Probleme, Ausbau- und Verbesserungsmöglichkeiten, aber von verpasster Digitalisierung kann man bei den Krankenkassen nicht sprechen.

Obschon es eigentlich paradox ist in einem Newsletter über die Vergangenheit zu informieren, ist es uns doch ein Anliegen dem sogenannten Digitalisierungsnotstand etwas entgegenzuhalten.

MER-IT GmbH, Worb

Wir sind spezialisiert auf die Informatik-Beratung im Schweizer Gesundheitswesen. Erfahrene Berater können Sie bei Studien, Evaluation, Einführungen, Datenübernahmen, Prozessoptimierungen etc. tatkräftig und praxisbezogen unterstützen. Wir sind auch im Besitze der Bewilligung für Personalstellung vom SECO. Damit ist das leidige Thema, welches bei Beratungsfirmen im Umfeld von Projektunterstützungen vielfach auftaucht, für unser Unternehmen vom Tisch. Haben Sie Unterstützungsbedarf? Zögern Sie nicht und nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Thomas Willi und Martin Erne freuen sich auf Ihre Kontaktaufnahme



Impressum:

Dieser Newsletter wird von der MER-IT GmbH, Bollstrasse 43, Postfach 685, 3076 Worb sporadisch auf elektronischem Wege herausgegeben. Für An- oder Abmeldungen senden Sie bitte ein entsprechendes Email mit Betreff „Newsletter“ an die Adresse info@mer-it.ch